

Turmuhr-Gedicht

*von Gerda Neumann, geb. Lindenblatt, 1923 gegenüber der Versöhnungskirche,
in der Bernauer Straße 105, geboren.*

Die Kirchenguhr der alten Versöhnungskirche

Die Kirchenguhr am hohen Turm,
die kann' ich schon als kleiner Wurm.
Sie war ja gar nicht weit entfernt.
An ihr hab` ich die Zeit gelernt.
Ob Viertel-, Halb-, Dreiviertelzahn,
das konnte ich schon bald verstehn.

Sie führte uns durch jeden Tag
mit ihrem klaren Stundenschlag.
Und niemals hätte ich gedacht,
dass sie das einmal nicht mehr macht.

Dann ist es aber doch gescheh'n:
Die Kirchenguhr blieb einfach steh'n
und 28 Jahre lang
verstummt auch der Glockenklang.

Verschlossen blieb das Kirchentor,
denn eine Mauer stand davor.
Als wäre damit nicht genug,
sprengt man die Kirche Zug um Zug.
Doch vorher hat man noch geschaut
und auch die Uhr mit ausgebaut.

Sie ist für uns ein alter Schatz,
nur fand man für sie keinen Platz.
Doch hier in der Diakonie
ist sie willkommen, braucht man sie.
Wo viel Augen nach ihr blicken,
soll sie noch lange weiterticken.

(November 2018)